Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 37 (1950)

Heft: 7

Artikel: Café und Tea-Room "Ritz" in Basel : 1949, Hans Peter Baur, Architekt SIA, Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-29045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sitzgruppen am Fenster, rechts Pflanzengarten / Intérieur; à droite, la jardinière / Window lounge, right flower garden. Photo: F. Henn SWB, Bern

Der durch den Treppenaufgang bedingte Einbau ist auf ganze Länge und Höhe mit einem Spiegel belegt. Der einspringende Körper wird dadurch nicht als solcher empfunden. Es entsteht vielmehr eine Tiefenwirkung, die durch einen vorgelagerten, weit in den Raum hinaus greifenden Pflanzengarten noch wesentlich verstärkt wird. Der schon von der Treppe aus sichtbare und zum Besuch des Tea-Rooms einladende Pflanzengarten mit seinen tropischen Bäumchen und Sträuchern ist eine Hauptattraktion des Raumes. Das frische Grün der Pflanzen und die weißen Kalksteinplatten des Pflanzentrogs stehen in wirksamem Kontrast zu den dunkeln Hölzern.

Das Grün der Pflanzen zieht sich weiter in den ebenfalls saftig grün – dazu etwas Citron und Schwarz – gehaltenen Chintzvorhängen, ferner in den mit Schlingpflanzen bewachsenen «Blumenharfen», welche die Ausgangstüren zum Balkon flankieren und gleichzeitig die lange Fensterwand unterteilen. Es sind dies harfenartige Drahtbespannungen, die zwischen verchromten, vom Boden bis zur Decke reichenden Röhren gefaßt sind. Die Bepflanzungen sind ein Geschenk der Hauseigentümerin, Samenhandlung Vatter, die es sich überhaupt zur Ehre macht, das Haus innen und außen im schönsten Pflanzenschmuck zu zeigen. Neben den Chintzvorhängen, die nur nachts gezogen werden, hängt schwarzer Gittertüll. Das durch das schwarze Gewebe einfallende Licht wirkt dadurch eigenartig silbrig und paßt zur aquariumhaften Wirkung der Pflanzen sowie der verchromten Eisen und der Drähte.

Zwei rautenartige Leuchter, teils mit indirektem, teils mit direktem Neonlicht, erhellen den Raum. Dazu kommen Tischlämpchen in Form angestrahlter gebogener Bleche in anodisch gefärbtem karminrotem Aluminium.

Der Umbau, der sich bis auf die Verbesserung der Heizung und eine neue Lüftungsanlage erstreckt, wurde innert 6 Wochen durchgeführt.

Café und Tea-Room «Ritz» in Basel

1949, Hans Peter Baur, Architekt SIA, Basel

In einem jener schmalen und tiefen Häuser, wie die mittelalterliche Altstadt Basels noch viele besitzt, sollte ein Ladenlokal in einen Tea-Room umgewandelt werden. Die Straßenfront bestand aus zwei hohen, 1,70 m breiten Schaufenstern, dazwischen eine noch schmälere hohe Türe. Im Innern sah es muffig und dunkel aus – so gar nicht die Atmosphäre des five o'clock tea.

Es wurde versucht, aus der Not eine Tugend zu machen: der tiefe Raum wurde in einzelne Teile gegliedert, und zwar – um den Eindruck der Enge zu überwinden – mittels versetzt angeordneter Gitterwerke, so daß der Blick einmal rechts, das anderemal links einen Halt finden sollte. Ein seitliches Fenster bot Anlaß zu einem runden Sitzplatz; in der Tiefe des Raumes wurde ein Blumenfenster angeordnet.

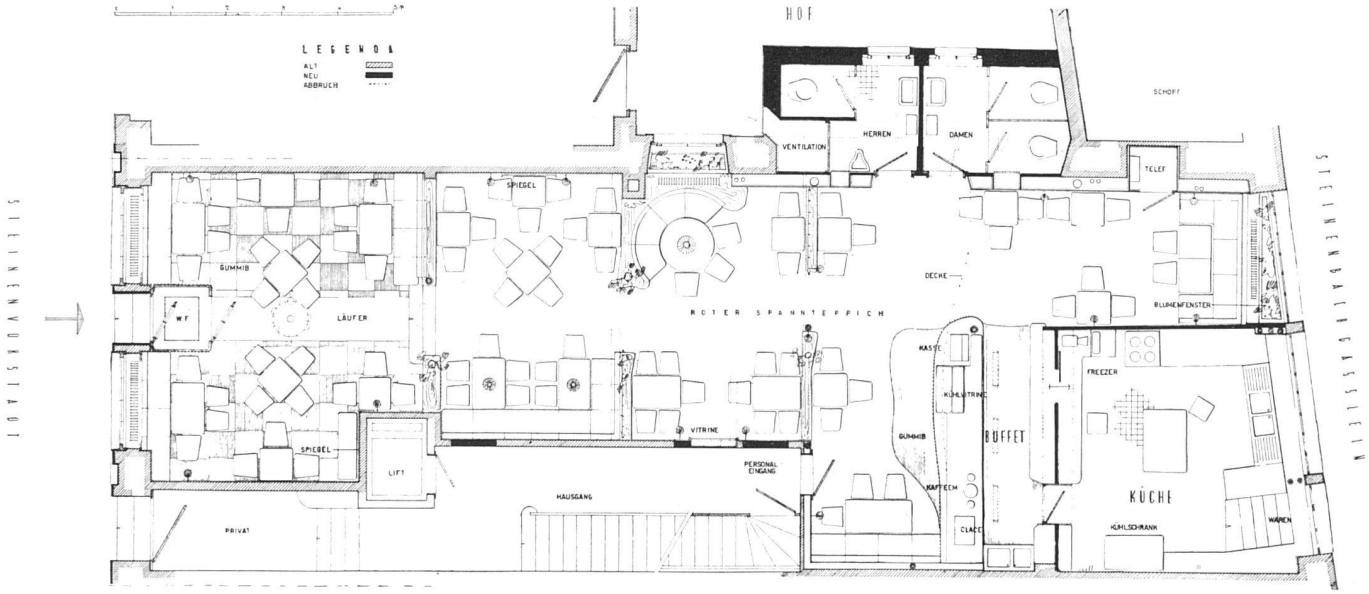
Als Vorzug erwies sich auch die Verschiedenheit der Bodenhöhen innerhalb des ehemaligen Ladens, obwohl sie zuerst als Hemmnis für eine saubere Lösung erschien. Das Motiv der Höhengliederung wurde noch besonders unterstrichen durch die Verschiedenheit der Boden- und Deckenbehandlung: im vorderen, tieferliegenden Teil wurde der Boden mit schwarzem Gummi belegt (was beim Eingang den praktischen Bedürfnissen entgegenkam); der obere Teil wurde mit rotem Spannteppich ausgeschlagen. Dem schwarzen Gitterrost der Decke im vorderen höheren Teil steht eine weiße gestoßene Holzdecke im hinteren Raum gegenüber. Die alten Wände – über die Maßen windschief – wurden mit Pavatexplatten verkleidet, weiß gestrichen und mit Leisten aus Eschenholz gegliedert. Zu diesem hellen Grundton des Raumes steht das Holzwerk der Möblierung in dunkler Tönung in wirkungsvollem Kontrast. Ihre Polsterbezüge sind im unteren Teil zitronengelb, im oberen Teil olivgrün. Für die Beleuchtung wurden bewußt etwas spielerische Formen neu gezeichnet; nur unter dem Gitterwerk beim Eingang hängt eine italienische Rundlampe aus Messing.

Die bescheidenen Mittel, die zur Verfügung standen, sowie die knapp bemessene Bauzeit von acht Wochen zwangen zu einer relativ leichten architektonischen Haltung. Die Fassade – die in den Umrissen nicht verändert wurde – erhielt eine Verkleidung aus Marmorplatten; das dekorative Spiel von ganz weißem Grund und eingesetztem schwarzem Ornament sollte das Teehausmäßige auch nach außen hin unterstreichen.

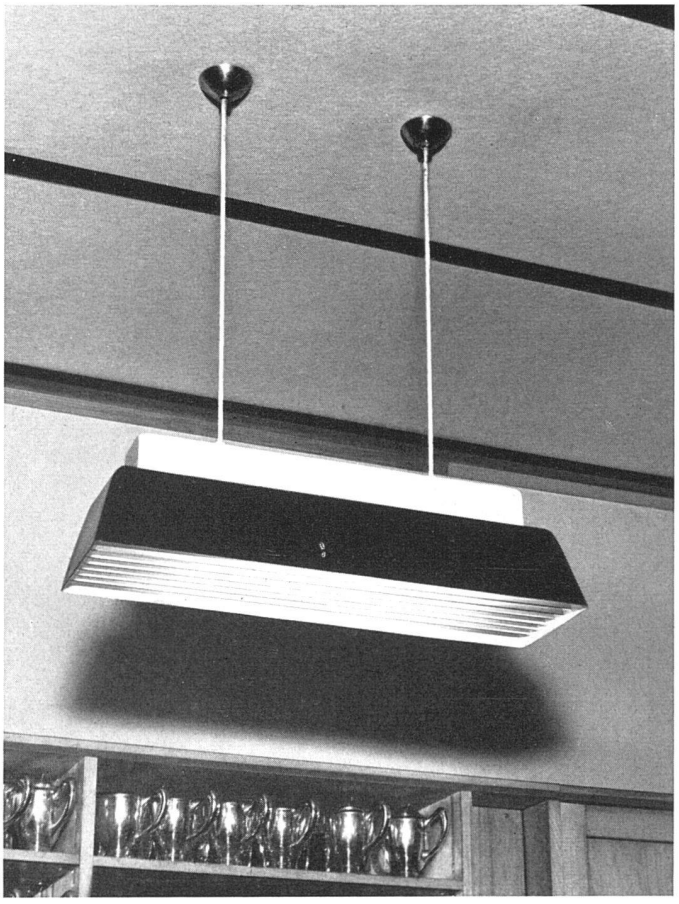
Blick vom Eingang gegen Buffet | Le buffet vu de l'entrée | View from entrance towards the bar

Fassade gegen Steinenvorstadt | Façade vers le Steinenvorstadt | Elevation facing Steinenvorstadt

Café «Ritz», Basel. Grundriß | Plan du café «Ritz» à Bâle | Café «Ritz», Basle. Ground-plan



Buffetanlage. Wände Pavatex hell, Boden roter Spannteppich. Schreinerarbeiten in Esche natur | Le buffet. Parois claires en pavatex. Sur le sol, moquette rouge. Boiseries en frêne naturel | Bar. Walls light Pavatex, floor red all-over carpet. Woodwork in natural ash

Zuglampe über rundem Tisch | Plafonnier au dessus de la table ronde | Movable lamp at the round table *Photo: Suter, Basel*

Leuchte über Buffet | Appliques au-dessus du buffet | Bar lighting